

«Caliente» feiert den 25. Geburtstag

Das Caliente-Festival kehrt für sein 25-Jahr-Jubiläum zurück ins Kasernenareal zu seinen Wurzeln. Roger Furrer, 63, der das Festival gegründet hat, blickt zurück auf die Entstehungsgeschichte, in der die Rockband Queen und das Montreux Jazz Festival eine Rolle spielen.

Rahel Köppel

Seit 1995 existiert das Caliente-Festival in Zürich, das sich zu einem Grossanlass entwickelt hat und jährlich um die 300 000 Leute anlockt. Wegen Corona fand das Jubiläum jedoch nicht 2020 statt, sondern erst jetzt im Juli 2022. Auch der Ort ist aussergewöhnlich. Nachdem sich das Caliente viele Jahre lang über das gesamte Langstrassenquartier erstreckte, findet es nun wieder im Kasernenareal statt, wo es zu seinen Anfangszeiten platziert war. «Als wir im Herbst angefangen haben, den Anlass zu planen, waren die Corona-Mass-



Roger Furrer. BILD RAK



Dank der Bands kommt am Zürcher Latin-Festival jeweils rasch eine heisse Partystimmung auf.

ARCHIVBILD

Live-Bands in alter Kaserne

Freitag, 1. Juli

20.30 Uhr: Grupo d'Europa
22.00 Uhr: Son III
23.00 Uhr: Grupo Dar Vida
00.30 Uhr: Bazurto All Stars

Samstag, 2. Juli

18.00 Uhr: Orquesta Informal
20.00 Uhr: Samba Suisse Rio Show
20.30 Uhr: Jeffy Willa
22.00 Uhr: Flor de Toloache
00.00 Uhr: Ceviche Mixto

Freitag, 8. Juli

18.00 Uhr: Zebrano
22.30 Uhr: Las Karambas
00.30 Uhr: Son del Nene

Samstag, 9. Juli

18.00 Uhr: Ecos de Siboney
19.30 Uhr: Ilù Àiya feat Valeria Eva
20.30 Uhr: Las Migas
22.30 Uhr: Che Sudaka
00.30 Uhr: La Pinta Banda

nahmen noch streng und die Zukunft unsicher», erzählt Festivalorganisator Roger Furrer. «Deshalb haben wir uns entschieden, das Festival an einem Ort zu organisieren, der überschaubar ist und wo wir gegebenenfalls Zertifikatskontrollen machen können.» Auch für die Bewohner des Quartiers sei es angenehmer, wenn der Abfall nicht über den gesamten Kreis 4 verteilt ist und sich die Lärmbelastung in Grenzen hält. Dafür findet das Festival nun an zwei Wochenenden statt und nicht wie früher nur an einem. Zudem muss man dieses Jahr Tickets kaufen.

Idee entstand in fremden Ländern

Seinen Ursprung hat das Festival in Ibiza, wo Furrer 1984 hinreiste. Dort verkehrte er mit der Rockband Queen, mit der er in den Nächten diskutierte und feierte. So

kam er dann an das «Rock in Rio», wo er komplett vom Festivalfieber gepackt wurde. «Ich habe schon als Kind Bass gespielt und wusste bereits mit 15 Jahren, dass ich mal ein eigenes Festival organisieren möchte», erzählt Furrer.

In Ibiza gründete er dann sein eigenes Rockfestival, das sehr erfolgreich war und bei den Leuten gut ankam. Roger Furrer entschied sich, auch in der Schweiz so ein Festival zu organisieren. Damals wanderten sehr viele Spanier und Lateinamerikaner in die Schweiz ein und die Musik wurde beliebter. Furrer lernte Claude Nobs kennen, den Organisator des Montreux Jazz Festivals. Durch ihn entdeckte er Bands wie Roxy Music oder Cuba und lernte die Salsa-Musik kennen. Somit entschied sich Furrer 1995, das Caliente zu organisieren, ein Latin-Festival. Nachdem

es zuerst nur aus Konzerten bestand, für die man bezahlen musste, führte Furrer auch bald einen Gratisteil ein, den die Leute kostenlos besuchen und feiern durften. Auch das Verpflegungsangebot vergrösserte sich im Verlaufe der Jahre.

Aufgrund des grossen Erfolges organisierte Furrer Caliente noch in diversen anderen Ländern. Eine Zusammenarbeit mit Edelweiss ermöglichte die vielen Reisen, die dafür nötig waren.

Ein Familienprojekt

Auch Furrers Familie ist voll an den Vorbereitungen beteiligt. «Wir kennen es nicht anders, es war immer schon so, dass wir alle halfen», erzählt Lebenspartnerin Yoandra Mendez. Der älteste Sohn Neil bestätigt das. «Ich fand es immer sehr spannend und unterhaltsam, so aufzuwach-

Verlosung

Die Lokalinfo verlost für das Wochenende vom 1./2. Juli sowie vom 8./9. Juli je fünf 2-Tages-Tickets im Wert von je 31 Franken. Wer gewinnen möchte, sendet bis Montag, 20. Juni, eine E-Mail mit dem Betreff «Caliente» und vollständiger Postadresse an lokalinfo@lokalinfo.ch

Keine Korrespondenz über die Verlosung. Rechtsweg ausgeschlossen. Die Gewinner der Verlosung werden dem Ausschreiber bekannt gegeben.

sen. Ich helfe gerne mit und könnte mir vorstellen, das Ganze mal zu übernehmen.» Auch die Liebe zum Reisen hat Furrer seinem Nachwuchs weitergegeben: Neil absolviert momentan die Ausbildung zum Flugbegleiter.

Im Vorbereitungsendspurt

Bevor das Festival am 1. und 2. Juli dann das erste Wochenende stattfindet, ist noch viel zu tun. Die Acts und Standbetreiber sind schon gebucht, jedoch müssen für einige Bands noch Hotels reserviert werden und auch die Organisation der Infrastruktur ist noch nicht ganz abgeschlossen. Roger Furrer und sein Team stecken voll im Vorbereitungsstress. «Die ganze Finanzierung und auch die Organisation mit dem Abfall, der Elektrizität und dem Umweltschutz ist sehr aufwendig.» Der Festivalbetreiber erzählt, dass sie ein sehr kleines Team habe, was mit den finanziellen Mitteln zusammenhängt. Doch trotz all diesen Widrigkeiten freut sich Furrer auf das Festival und kann es kaum erwarten. «Es ist meine Leidenschaft und ich würde dieses Leben für nichts in der Welt hergeben.»

Caliente – Latin Music Festival. 1. und 2. sowie 8. und 9. Juli, Kasernenareal Zürich. caliente.ch

«Gelungene Fortsetzung der Blasmusiktage»

Am Samstag wurden bei den 11. Zürcher Blasmusiktage zwei ganz besondere Konzerte ausgetragen: Das Galakonzert der Stadtharmonie Zürich Oerlikon-Seebach und das Jubiläumskonzert der Stadtmusik Zürich entführten die gut 600 Besucherinnen und Besucher in vielfältige Klangwelten.

Es ist ein brütend heisser Sommertag in Zürich, das Thermometer zeigt geschlagene 30 Grad. In schwarzen Blazern, weissen Blusen und violetter Krawatte gekleidet und das im Sonnenlicht funkelnde Instrument unter den Arm gepackt, steuert die Stadtharmonie Zürich Oerlikon-Seebach den Münsterhof an. Gleich darauf richten sich die gut 50 Musikerinnen und Musiker auf der von pompösen Blumensträußen und Wappen geschmückten Bühne ein. Ganze 600 Zuhörerinnen und Zuhörer füllen das wohltemperierte Zelt aus. Stimmengewirr erfüllt den Saal – das Einstimmen der Instrumente und gedimmte Marschmusik vermitteln eine Vorahnung der musikalischen Reise, welche kurz bevorsteht.

Ein gebanntes Publikum

Selbst als die Musikerinnen und Musiker ihr erstes Werk anstimmen, bleibt der Lärmpegel beständig. Er sinkt jedoch schlagartig, als die Perkussionisten zu einem wuchtigen Trommelwirbel ansetzen – das Publikum ist gebannt. Nach einem rasanten Einstieg gibt eine feierliche Fanfare den Ton an, die nachfolgende Melodie erklingt filigran trällernd. Allein



Auch die Fahnenweihe zum 175-Jahr-Jubiläum der Stadtmusik Zürich gehörte zum gelungenen Anlass der 11. Zürcher Blasmusiktage.

BILD ANNA-SOFIA SCHALLER

dieser Konzertauftritt entführt das Publikum in verschiedene Klangwelten und Stimmungslandschaften. Diese manifestieren sich nicht nur klanglich, sondern sind auch der Mimik des Tessiner Dirigenten Carlo Balmelli abzulesen. Mal ziehen sich seine Augenbrauen zu ernster Miene zusammen, nur um dann abrupt in die Höhe zu schnellen.

Letzteres vor allem dann, wenn die Musik eine überraschende Wendung nimmt. Voller Gestus leitet Balmelli die Stadtharmonie Zürich Oerlikon-Seebach

an und entlockt dieser die feinsten Nuancen und strahlende Klangfarben. Überzeugend werden dynamische Höhen und Tiefen angespielt. Dabei alternieren die Musizierenden wirkungsvoll zwischen von Flöten geführten subtilen Melodien und von Posaunen und Tuben gestemmter Klanggewalt, wie sie nur durch Blasinstrumente erzeugt werden kann.

Stilistisch aus dem Vollen schöpfen

Nebst der klanglichen Vielfalt wird am Abend auch stilistisch aus dem Vollen ge-

schöpft: Von jazzigen Rhythmen bis hin zu wiegenden Walzern beeindruckten beide Orchester mit einer beachtlichen Bandbreite an Musikstilen. Ob Klassik oder Pop, die Musizierenden überzeugen in jeder Stilrichtung und bekunden standhaft: Blasmusik kann viel mehr als nur Marschmusik. Dies wird vor allem dann deutlich, als das Konzert der Stadtharmonie Zürich Oerlikon-Seebach zu einem Medley von Songs der beliebten Band Coldplay ausklingt. Oder als die Stadtmusik Zürich Hits von Amy Winehouse darbietet. Kurzum: Am Blasmusikkonzert ist für alle 600 Zuhörerinnen und Zuhörer etwas dabei. Dieser stilistischen Vielfalt entsprechend ist auch das Publikum durchmischte: Es ist ein Anlass für die ganze Familie, es sind Urgrosseltern und Kleinkinder zugegen – die Freude an der Blasmusik scheint generationsübergreifend.

Fahnenweihe ehrt «175-Jähriges»

Dieser ganz im Zeichen der Blasmusik stehende Abend wartete auch mit einigen Überraschungsmomenten auf: So etwa mit der Fahnenweihe, welche das 175-Jahr-Jubiläum der Stadtmusik Zürich ehrte. Ein weiteres Highlight war die Uraufführung des «Festivo Turicum» – es lässt sich somit auf einen abwechslungsreichen Abend zurückblicken. Auch Markus Baumann, Präsident des Organisationskomitees der Blasmusiktage Zürich, ist sehr zufrieden: «Mein Schlussfazit ist durch und durch positiv – das Wetter war traumhaft, wir empfangen täglich Hunderte von Konzertbesuchenden. Nach einer 13-jährigen Pause also eine gelungene Fortsetzung der Zürcher Blasmusiktage.»

Anna-Sofia Schaller

Das Jubiläumsbuch

Anlässlich des 100-jährigen Bestehens des Blasmusikverbands der Stadt Zürich wird ein Buchprojekt realisiert, welches die bewegte Geschichte des Verbands facettenreich beleuchtet. Darüber hinaus werden im Buch die einzelnen in der Stadt ansässigen Musikvereine vorgestellt. Das Jubiläumsbuch erscheint im August, kann aber auf der Website des Blasmusikverbands bereits zum Spezialpreis von Fr. 25.– statt Fr. 35.– vorbestellt werden: www.blasmusik-zh.ch/index.php/jubilaeumbuch.

ANZEIGE

Stiftung
PWG

**Tun Sie etwas
Gutes und
verkaufen Sie
uns Ihr Haus**

Bei uns kann die Mieterschaft nach dem Kauf Ihrer Liegenschaft bleiben – zur gleichen Miete. 043 322 14 14

pwg.ch

Stiftung zur Erhaltung von preisgünstigen Wohn- und Gewerberäumen der Stadt Zürich